

denn sie selber wollen, nach Aneignung des königlichen Besitzes, diesen nicht loslassen, ja sie möchten vielmehr, der König solle ihnen noch etwas zugeben, andern Ländern es raubend.

Quelle: Cheltschizki P. 1970: *Das Netz des Glaubens*. Hildesheim, 34–36.

Gjon Buzukus Messbuch – das älteste gedruckte Buch in albanischer Sprache

Das Messbuch des Gjon Buzuku (alban. „Meshari i Gjon Buzukut“) stammt aus dem Jahr 1555. Als ältestes erhaltenes Druckwerk auf Albanisch ist es sprachgeschichtlich von überragender Bedeutung. Vom Autor ist nur bekannt, dass er im 16. Jahrhundert in Nordalbanien als katholischer Pfarrer wirkte. Das Messbuch ist im gegischen Dialekt Nordalbaniens geschrieben, enthält liturgische Texte und umfasst 188 Seiten. Gedruckt wurde es wahrscheinlich in Rom in lateinischen Lettern, wobei es mit einer Anzahl von Sonderzeichen, die dem Kyrillischen entlehnt worden sein dürften, den Gegebenheiten des Albanischen angepasst wurde.

Vorrede

Ich, der Monsignore Johannes, der Sohn des Dominicus Buzuk, häufig bedenkend, daß unsere Sprache keinen verständlichen Text der Heiligen Schrift besaß, und in meiner Liebe zu unserer Welt, wollte ich mich bemühen, soweit ich es verstehen konnte, etwa die Sinne derer zu erleuchten, die es lesen würden, damit jene es fassen können, wie hoch und wie mächtig und wie barmherzig unser Gott denen gegenüber ist, die ihn von ganzem Herzen lieben.

Ich bitte euch, von heute ab häufiger in die Kirche zu kommen, denn dort werdet ihr das Wort Gottes hören. Und wenn ihr das vollbringt, wird unser Herrgott Mitleid mit euch haben; und die, die sich bis jetzt geplagt haben, brauchen sich in Hinkunft nicht mehr zu plagen. Und ihr werdet die Auserwählten des Herrn sein: indem ihr der Gerechtigkeit nachgehet und das Unrecht lasset. Und wenn ihr das tut, wird unser Herrgott den Besitz unter euch mehren, auf daß eure Ernte dauere bis zur Weinlese, und die Weinlese bis zur Aussaat.

Und ich will nunmehr mein Werk vollenden in Gottwohlgefallen. Und im Jahr 1554, am 20. Tag im März, habe ich angefangen, und beendet habe ich es im Jahr 1555 im Jänner, am fünften Tag.

Und wenn ich durch einen unglücklichen Zufall irgendwo an irgendeiner Stelle geirrt haben sollte, so will ich, daß, wo immer der Fehler sei, jener, der gelehrter ist als ich, jene Irrtümer – ich bitte ihn darum – ausbessere. Denn ich staune nicht darüber, falls ich geirrt haben sollte, da dies mein erstes Werk ist und ein sehr schweres, um es in unserer Sprache auszuarbeiten. Denn auch die Drucker hatten große Arbeit, und so konnten sie es nicht machen, daß sie fehlerfrei gedruckt hätten; denn ich konnte nicht immer bei ihnen sein, da ich eine Kirche zu besorgen hatte und an zwei Stellen Dienst tun mußte.

Und jetzt empfehle ich mich allen, und betet zu Gott auch für mich!

Quelle: Lambert M. (Hg.) 1948: *Albanisches Lesebuch mit Einführung in die albanische Sprache*. Leipzig, 1 f.